

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 78.

Verusprechstelle Nr. 7.

Mittwoch, den 3. April

Verusprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Feld-Verpachtung.
Nächsten Sonnabend, den 6. April c.,
nachmittags 4 Uhr

soll im **Restamt** der Teil X des Höfseides — 43,8 ar auf 9 Jahre, vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1903 meistbietend verpachtet werden.
Fürstl. Rentverwaltung Lichtenstein.
v. Uslar-Giechen.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 2. April. Ein Tag des Reichs ohne den Reichstag! Das war unsereres Bismarcks Geburtstag. Sogar „aus dem Munde der Unmündigen war ihm Lob zubereitet!“ Dabei fehlte auch unsere Lichtensteiner Jugend nicht. Nachmittags 3 Uhr nahm dieselbe, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter Führung ihrer Herren Lehrer am Kriegerdenkmal Aufstellung. Nach dem Gesang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ hielt Herr Schuldirector **Poenicke** eine kurze, aber zündende Ansprache, in welcher er der großen Verdienste **Bismarcks** um unser geeintes deutsches Vaterland gedachte, und welche er in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den **Altreichskanzler** ausfließen ließ. Darauf sprach der **Schulknabe Görner** ein Gedicht: „Brüder alle in der Runde“ und Herr Lehrer **Schramm** verlas folgendes für die Kinder nach **Friedrichsruh** abgelesene Telegramm: „Er. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, Friedrichsruh. Ew. Durchlaucht entbietet die mit ihren Lehrern zu einer Bismarckfeier am Kriegerdenkmale versammelte Schulfugend von Lichtenstein in Sachsen ehrfurchtsvollsten Gruß und bittet Gott den Herrn, daß er Ew. Durchlaucht noch lange Jahre erhalten und segnen möge.“ Nochmals ertönte im Anschluß daran ein donnerndes dreifaches Hoch aus Kinder- und Jugendmunde. Allgemeiner Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die kurze, aber recht erhebende Feier. Vom Pflanzen einer **Bismarckeiche** mußte wegen Mangel eines geeigneten Platzes leider abgesehen werden.

Marbach beh. 448 197 628 43 100 886 222
Lage wü. 1000 662 84 89 669. — 7635 118
duarie, 7 806 870 758 233 910 124 648 110 43
0 932. — 8111 494 347 (300) 10 740 661
535 28 145 348 (500) 119 809 163 257 570 741
25 572 565 879 637 775 113 977. — 9631 627

be den Bettlern mehr in der Küche vorfand, fragte er die Magd, welche eben dabei war, die geleerten Schüsseln der Burschen zu reinigen: „Aber Hanne, wo sind denn Deine beiden Gäste geblieben?“

Die Magd machte ein unendlich dummes Gesicht: „Wer weest, Herr?“ erwiderte sie und berückete dem Rentner dann, immer in dem lauterwelschen Platt der Landleute im Posen'schen, daß sie, Hanne, vorhin hinausgegangen sei, um die Ferkelchen zu füttern. Wie sie aber wiedergekommen, wären die Strolche schon auf und davon gewesen.

„Na, aber gegessen haben sie doch?“ lachte der Rentner, „und getrunken ebenfalls,“ setzte er hinzu und deutete auf die Gläser, welche bis zur Nagelprobe geleert waren.

„Ja, ja Herr, das wird all wohl so sein. Freten und supt hätten die Büchlings grad ass use Schwien, die later auch nicht in Drög. Un dann löfft son Radertüch noch mit 'nen golschen Abschied davon“.

„Glaub' ich noch gar nicht“, entgegnete Herr Knigge. „Die Burschen werden wahrscheinlich nur auf den Hof gegangen sein, um dort auf mich zu warten, daß ich ihnen Ayt und Säge gebe, damit sie mit der Arbeit beginnen können“.

„Wer weest, Herr!“ entgegnete Hanne jedoch wieder. „Se glöw dat man nich, die Kerls sahen mich dazu veel zu gerieben ut“.

„Gerieben hin — gerieben her! brummte der Rentner und rief dann ärgerlich: „Du bist und bleibst doch die richtige alte Unte, Hanne. So ein Weibsbild, das —“

Herr Knigge unterbrach sich plötzlich, mit weit

723 527 705 249 263 833 507 646 342 (500) 322
663. — 24088 206 265 795 895 351 355 857
605 844 836 523 425 494 488 (500) 96 358 404
(300) 127 9 649 549 776.
25148 714 335 124 529 898 277 965 515
858 770 356 927 201 388 98 631 276 242 (300)
839 358 — 26806 11 (300) 330 26 66 432 (300)
387 (300) 361 697 640 482 781 220 741 12. —
27260 366 671 284 924 334 47 828 983 499
823 700 798 759 870 849 347 836 (300)
786 995 153 818 (300) 962 118 238 779 222
435. — 28964 826 516 84 559 515 75 697 489
961 730 660 234 821 636 (300) 618 454 104 284
132 786 574 864 154 596. — 29240 747 396 207
427 116 792 57 995 365 211 502 186 263 709 878.
30736 557 828 924 223 772 729 231 942
856 387 173 678 284 157 988 216 708 16 5 155.
— 31628 (500) 232 914 821 (300) 597 802 959
882 826 48 404 380 304 (300) 517 112 701 182
533 569 88 582 413 618 288 248. — 32773 264
242 255 267 145 95 (1000) 70 880 972 245 869
346 164 775 166 941. — 33119 397 888 942 835
289 971 953 510 (1000) 354 682 331. — 34636
833 850 777 868 475 991 491 38 932 384 873
550 490 (300) 554 635 493 (300) 993 958 788
886 180.

35432 23 983 2 (300) 467 734 382 639 763
107 355 890 149 567 533 496 316 311. — 36843
444 245 757 (300) 844 588 305 316 110 463 660
226 175 53 379 332 438 269 436 496. — 37916
819 275 825 292 (500) 483 954 935 504 833
* — Zur gefrigen Bismarckfeier hier trugen die öffentlichen und privaten Gebäude reichen Flaggenschmuck.

* — Callenberg, 2. April. Einen würdigen Verlauf hat die Geburtstagsfeier unseres Ehrenbürgers, des Fürsten Bismarck, genommen. Schon früh morgens 7 Uhr wurde dem Geburtstagskinde ein musikalischer Morgengruß dargebracht. Mitglieder des Militärvereins, der Schützengilde und freiwill. Feuerwehr hatten sich der Musik zur Begleitung angeschlossen. Festlich waren auch die öffentlichen und viele Privat-Gebäude mit Flaggen in den Reichs- und Landesfarben geschmückt. Nachmittags 3 Uhr hatten sich die Schulkinder unseres Ortes unter Leitung ihres Herrn Direktors und der Herren Lehrer in der Schule versammelt und zogen von hier aus in wohlgeordnetem Zuge, dem sich auch die Herren Schulvorstandsmitglieder angeschlossen hatten, unter Musikbegleitung nach ihrer Turnstätte, dem Turnplatz des Callberger Turnvereins. Nach Absingen des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, machte Herr Schuldirector Schmidt in begeisterter Ansprache die Kinder auf die Bedeutung des Festtages aufmerksam und schloß mit einem, von der inzwischen sich angesammelten Einwohnerschaft begeistert aufgenommenen Hoch auf den **Altreichskanzler Fürsten Bismarck**. Nachdem nun noch das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen und Deklamationen zweier Schulkinder stattgefunden, fand die Pflanzung einer **Bismarckeiche** statt. Mit derselben wurde eine Urkunde eingepflanzt, die zunächst die Ursache dieses feierlichen Aktes, dann aber auch noch einige geschichtliche Notizen über unsere Stadt enthielt. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Bürgermeister **Prachtel**, gab den Wortlaut der Urkunde bekannt und empfahl den Baum dem Schutze der Bürgerschaft. Der Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott“, schloß die kurze aber würdige Feier.

Die für Abend 8 Uhr festgesetzte eigentliche Festfeier war von den geladenen Vereinen und der Bürgerschaft zahlreich besucht, so daß der Saal des Gasthofes zum „goldenen Adler“ gefüllt war. Nach Begrüßung der Festversammlung durch Herrn Bürger-

meister **Prachtel** wechselten Ansprachen mit begeisterten Massengesängen, gefangliche Darbietungen des Männergesangsvereins Callenberg mit Concertvorträgen der Kapelle des Herrn Musikdirector Kaiser in braver Reiche ab. Begeisterte Aufnahme fand ein vom hiesigen Turnverein vorgeführter Stabreigen und die Aufstellung eines äußerst gelungenen lebenden Bildes, die „Huldigung des eisernen Kanzlers“ darstellend. Die Hauptfeier hatte Herr Seminaroberlehrer **Gruhl** übernommen, der vor der Festversammlung ein anschauliches Lebensbild des Baumeisters des deutschen Reiches entrollte. Das im Anschlusse hieran vom Herrn Festredner auf den Fürsten Bismarck ausgebrachte dreifache Hoch fand lauten, freudigen Wiederhall. Der 1. Trinkpruch (Bürgermeister **Prachtel**) galt Kaiser und Reich, König und Vaterland, der 2. (Herr Pfarrer **Neumann**) der zu erhoffenden innern deutschen Einigkeit und der 3. (Herr Kantor **Roasch**) den beim Aufbau des deutschen Reiches thätig gewesenen Bauleuten, dem deutschen Heere. Noch lange, nachdem der offizielle Teil der Feier vorüber, blieben die Teilnehmer in hoher Festesfreude beisammen und wurde noch manch begeistertes Wort über deutsche Einigkeit, Bracht und Herrlichkeit gesprochen.

* — Ueber Bismarckfeiern in den verschiedenen Städten des Reiches kommen zahlreiche Meldungen. Aus diesen ist zu konstatieren, daß überall die größte Begeisterung geherrscht, überall haben Tausende und Abertausende an der Festfeier teilgenommen, die Beflaggung der Städte war eine fast allgemeine.

* — Fürst Bismarck wird Ende April die ihm gewidmeten 72 Ehrenbürgerbriefe sächsischer Städte nebst der dazu gehörigen Bracht-Album-Kassette von einer Deputation entgegennehmen.

— Die schreckliche That in Leipzig, die der 28jährige Zuschneider **Graul** aus Stötteritz in den Abendstunden des 22. März vollbrachte, indem er sein eigenes Kind erdrosselte, wird vor dem irdischen Richter nicht gesühnt werden: **Graul** ist im Krankenhause, wohin er, da er sich die Pulsader der linken Hand geöffnet hatte, gebracht worden war, am Abend des 29. v. M. gestorben. Der Mörder hat schreckliche Gewissensqualen zu erleiden gehabt; noch nahe vor seinem Ende verlangte er das heilige Abendmahl, das man ihm auch reichte.

— **Zwickau**, 1. April. Das gefrige Freudenfeuer auf der **Alberthöhe** leuchtete weit hin in die stille Nacht hinaus. Bei Reichenbach, wo man gleichfalls derartige Bergfeuer abbrannte, hatte man, wie man hört, die einzelnen Scheite mit den Namen der Reichstagsabgeordneten besetzt, welche gegen die Beglückwünschung des Fürsten Bismarck gestimmt haben.

— **Waldenburg**, 1. April. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hat Herr **Heinrich Pätzmann** in Dresden, der Begründer der Firma gleichen Namens in Waldenburg, an über Hundert hiesige Familien Fleisch und Gemüse verteilen lassen.

— **Glauchau**, 1. April. An den Huldigungen, welche dem Fürsten Bismarck zum heutigen Tage dargebracht worden sind, hat auch der königlich sächsische Militärvereinsbezirk **Glauchau** Anteil genommen. Diese städtische Kriegervereinigung hat folgende Adresse nach **Friedrichsruh** abgehen lassen:

Er. Durchlaucht
dem
Fürsten von Bismarck
Herzog von Lauenburg
dem Schöpfer des Deutschen Reiches
bringt der Bezirk **Glauchau** des königlich sächsischen Militärvereinsbundes, unter dem Allerhöchsten Protektorate
Er. Majestät des Königs **Albert** von Sachsen
zum 80. Geburtstage die innigsten, aus treuen deutschen Herzen kommenden Glück- und Segenswünsche dar.